



## **Hochberger Initiative Tunnel**

*Verein zur Förderung der Lebensqualität im  
Ortskern von Remseck-Hochberg e.V.*



### **Mehrfach untersucht**

wurde die Hochberger Ortsdurchfahrt von anerkannten und hochqualifizierten Verkehrsplanungsbüros; so durch Bender & Stahl (1997) und Kölz (2007); auch hydrogeologische Untersuchungen wurden bereits durchgeführt.

### **Äußerst vage**

und ziemlich unkonkret ist die Darstellung des Landratsamts, man habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Nirgends ist ersichtlich, wann und warum „wenige Sandkörnchen“ des Landrats Waage gegen den Tunnel senkten.

### **Seltsam**

mutet es an, wenn in der landrätlichen Vorlage steht, die weitere Planung mache nur Sinn, wenn man auch gleich den Bau beschliesse; dies sei man den Bürgerinnen und Bürgern in Hochberg schuldig. Gleichzeitig wird jedoch vorgeschlagen, genau diese Planung nicht zu machen.

**über 20 Jahre**  
nach den ersten Untersuchungen bei der  
Stadt Remseck am Neckar,

**über 10 Jahre**  
nach der Bestätigung der Förderfähigkeit durch  
das Land Baden-Württemberg,

**über 10 Jahre**  
nach der Aufnahme ins Straßenbauprogramm  
des Landkreises Ludwigsburg

**und gerade 1 Jahr**  
nachdem Regierungspräsident Schmalz,  
Oberbürgermeister Schlumberger  
und Landrat Dr. Haas  
in der Presse den „Durchbruch“ verkündeten

soll der **Kreistag** nun das Sterben des Tunnel-  
projekts in Hochberg beschließen?!

**Dem absolut unverständlichen  
Beschlussvorschlag und seiner nicht  
nachvollziehbaren Begründung stellen wir –  
in der gebotenen Kürze – nochmals  
unsere Argumente gegenüber:**

### **Ganz klar**

stellten alle Fachbüros fest, dass es keine verkehrlich akzeptable oder in anderer Form zu rechtfertigende Alternative zu einem Tunnel gibt. Eine Ortsumgehung wurde explizit verworfen, der Tunnel wurde ausdrücklich empfohlen.

### **Tendenziös**

ist die Stellungnahme der Verwaltung, die sich nur mit gegen einen Tunnel sprechenden Argumenten befasst. Positive Argumente werden ignoriert, eine Gegenüberstellung der Positionen fehlt vollständig, ein Abwägungsprozess ist nicht erkennbar.

### **Konsequent**

wäre es, stattdessen die Planung so weit voran zu treiben, dass man auf einer klaren Grundlage Entscheidungen treffen kann. In der vorgeschlagenen Form jedenfalls wird man seiner Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger von Hochberg keinesfalls gerecht!





### **Lapidar**

stellt das Landratsamt fest, dass die Verkehrszahlen des Gutachten Kölz mit 15.500 Fahrzeugen pro Tag (aus dem Jahr 2007) im Frühjahr 2011 nicht erreicht werden; eigene Zählungen ergaben 12.600 Fahrzeuge täglich.

### **Unterstellt**

wird indirekt, die Messmethode des Büros Kölz sei nicht in Ordnung. Kölz ist ein bundesweit anerkanntes Büro; seine Zahlen kamen nicht nur über Zählungen, sondern auch über Befragungen zustande; diese sind in aller Regel sehr exakt und liegen sogar 5% unter den Werten einer Zählung.

### **Scheinbar**

vergleichbare Ortsdurchfahrten werden vom Landratsamt mit Asperg (13.472 Kfz) sowie Pleidelsheim (14.400) und Kirchheim/Neckar (10.800) benannt. Wer, wann und nach welcher Methode gezählt hat, ist dabei unbekannt.

### **Vergleichbar**

betrachtet werden zwei die K 1688 in Enzweihingen und K 1688 in Vaihingen/Enz. In einem (bis heute nicht beantworteten) Brief an den Landrat und den AUT wurde im Detail aufgezeigt, wo die Unterschiede liegen; hier nur soviel: Beide Straßen sind deutlich breiter und strukturell ungefährlich.

### **Aufgenommen**

wurde der Tunnel Hochberg schon vor einem Jahrzehnt ins Kreisstraßenprogramm. Schon allein dadurch ist die verkehrliche Notwendigkeit der Maßnahme nachdrücklich dokumentiert.

### **Unredlich**

ist es, die notwendigen Investitionen von Mal zu Mal höher und nochmals höher zu schrauben, ohne eine belastbare Planung vorzulegen, auf deren Grundlage echt gerechnet werden könnte; dies dient nur einem Horrorszenario.

### **Unerträglich**

ist es, dass Landkreisverwaltung und Tunnelgegner permanent von der Gesamtbausumme des Tunnels sprechen und durch den Riesenbetrag den Eindruck erwecken wollen, das Projekt sei nicht finanzierbar.

### **Unfinanzierbar**

scheint das Projekt, wenn 7 Mio. € - wie vom Landratsamt bewusst irreführend dargestellt - in einem Jahr finanziert werden müssten. So könnte dies den jährlichen Straßenhaushalt des Kreises möglicherweise tatsächlich sprengen.

### **Unreflektiert**

wird mit dieser neuen Zahl Politik gemacht, es wird gar nicht erst versucht zu klären, woher diese Diskrepanz kommt. Es gibt auch keine Vergleichs- oder Kontrollzählungen (oder sie werden – falls sie es gibt – unter Verschluss gehalten).

### **Verschwiegen**

bleibt seitens des Landratsamtes, dass für die Entscheidung der grundsätzlichen Förderfähigkeit vom Land **12.000** tägliche Fahrzeuge aus dem Jahr **1997** ausreichen; also ein noch niedrigerer Wert, wodurch die Zahlenspielerien dann vollends zur Farce werden.

### **Untauglich**

für einen Vergleich sind diese Ortsdurchfahrten schon deshalb, weil es sich dabei um Landesstraßen und die Bundesstraße B 27 handelt. Insbesondere wer ansonsten finanziell argumentiert, sollte auch hier die Vergleichbarkeit wahren.

### **Gefährlich**

ist hingegen die Ortsdurchfahrt Hochberg mit einer Engstelle von 4,35 m, die keine PKW-Begegnung zulässt und einer Gehwegbreite von unter 80 cm. Es gibt keine weitere solche Stelle im ganzen Kreis; hier zeigt sich der Unterschied zwischen „Beeinträchtigung“ und „Gefährdung“ sehr deutlich.

### **Anders**

zu betrachten sind alle anderen als Vergleich benannten Straßen: Keine einzige ist ins Straßenbauprogramm aufgenommen worden, nicht ein entsprechender Antrag wurde gestellt.

### **Unstrittig**

ist dennoch, dass die Investitionskosten enorm hoch sind. Dies gilt für eine Summe von ursprünglich ca. 20 Mio. €, dann 24 Millionen € ebenso, wie für 28 Mio. oder schließlich die jetzt ins Gespräch gebrachte Zahl von 32 oder gar 36 Millionen €.

### **Unbestreitbar**

ist aber auch, dass von der Gesamtinvestition selbst bei angenommenen 36 Mio. € „nur“ ein Betrag von maximal 7 Mio. € beim Landkreis verbleiben; weitere 7 Mio. € zahlt Remseck, den großen Rest von 70% bringt das Land.

### **Ehrlich**

wäre es aber, klar zu stellen, dass die Kosten in mehreren Jahren anfallen, sodass auch die Finanzierung auf einige Jahre gestreckt werden kann. Somit ist sehr wohl auch noch die Bewältigung anderer Projekte im Landkreis möglich.





### **Kostenintensiv**

ist die Unterhaltung eines Tunnels allemal. Ob sich die Kosten wirklich auf 350.000 € belaufen, kann nicht beurteilt werden. Allerdings scheinen in dieser Summe, wenn sie denn tatsächlich gerechnet wurde, sehr hohe Sicherheitspuffer enthalten zu sein.

### **Armselig**

wird es allerdings, wenn die Landkreisverwaltung den Eindruck erweckt, als ob eine zusätzliche Nettounterhaltung von 175.000 € - wenn der Tunnel gebaut würde - keine Flickstellen mehr ausgebessert werden könnten, sowie kein Winterdienst oder kein Grünschnitt mehr erfolgen werde.

### **Nicht nachvollziehbar**

und nirgends belegt, ist die Aussage der Landkreisverwaltung, die geologischen Verhältnisse würden die Kosten des Tunnels in die Höhe treiben, ein Kostenrisiko insbesondere weil Karsthohlräume für die dort vorherrschenden Gesteinsformationen typisch seien.

### **Kurios**

ist die Annahme des Landratsamts, es gäbe nur eine begrenzte Anzahl von Fachfirmen für den Tunnelbau, welche aufgrund von Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Stuttgart-Ulm vermutlich die Preise nach oben treiben würden.

### **Spekulativ**

sind die Aussagen zu künftigen Sicherheitsvorkehrungen. Verräterisch ist dabei auch, dass das Landratsamt von einer Verdoppelung der Unterhaltungskosten spricht, jedoch einräumen muss, die Kosten gar nicht beziffern zu können.

### **Unsicher**

sei, so das Landratsamt, wie zeitnah und in welcher Höhe der Tunnel vom Land gefördert werde. Man spricht dabei jedoch nicht von Fakten, sondern von in keiner Weise belegter „Erfahrung“.

### **Durchsichtig**

ist es, aus einer noch nicht klaren Kostensituation die Folgerung zu ziehen, das Projekt wäre nicht beherrschbar. Dies zeigt nur sehr deutlich, über wie wenige echte Sachargumente das Landratsamt tatsächlich verfügt.

### **Bestritten**

wird die Aussage der Kreisverwaltung, Kreis- und Stadtverwaltung Remseck hätten intensiv zusammengearbeitet und die Verwaltungsspitzen (Landrat Dr. Haas und Oberbürgermeister Schlumberger) hätten sich mehrfach abgestimmt.

### **Zugesagt**

hat der Gemeinderat der Stadt Remseck, dass er sich mit 50% an den Unterhaltungslasten für den Tunnel beteiligt. Dies wäre nach der Rechnung des Landratsamts immerhin ein jährlich wiederkehrender Betrag von 175.000 €.

### **Natürlich**

werden sich die Unterhaltungskosten erhöhen. Es ist ja völlig klar, dass Investitionen ganz grundsätzlich Unterhaltungskosten nach sich ziehen. Dies ist beim Haus-, Schul- oder Straßenbau ebenso wie beim Tunnelbau. Logisch, dass dann auch der Etat angepasst werden muss.

### **Tatsache**

ist dagegen, dass die vorliegenden hydrogeologischen Untersuchungen das Risiko für Fachleute abschätzbar machen, zumal die vorgeschlagene Variante für die Trassenführung des Tunnels exakt dort zu liegen kommt, wo das Risiko auf Karsthohlräume sogar minimiert ist.

### **Richtig**

ist jedoch, dass ein solches Projekt allein schon wegen seiner Größe zwingend eine europaweite Ausschreibung erfordert, die automatisch für eine Konkurrenzsituation und die nötige Preistransparenz sorgt.

### **Unterschlagen**

wurde dagegen, dass die Kostensteigerungen im Grotz-Tunnel durch nachgerüstete Sicherheitstechnik in den Investitionskosten bereits enthalten sind. Das heißt ein weiterer Quantensprung bei den Kostensprung ist gar nicht zu erwarten.

### **Unerwähnt**

bleibt dabei, dass das Regierungspräsidium bei seinen internen Kalkulationen immer davon ausgeht, dass der Förderantrag für den Hochberger Tunnel kommt.

### **Schlüssig**

wäre es, das Kostenrisiko dadurch zu minimieren, indem zeitnah eine saubere technische Planung vorgelegt wird, auf deren Grundlage dann tatsächlich kaufmännisch seriös und detailliert kalkulieren kann.

### **Dagegen**

steht die Auskunft aus dem Remsecker Rathaus, man habe bis zuletzt glauben dürfen, der Landrat stehe zum Projekt. Er habe die Stadtverwaltung im Glauben gelassen, man arbeite gemeinsam für den Hochberger Tunnel.



### **Unwahr**

ist die Behauptung, die Hochberger Initiative Tunnel (HIT) sei in die Diskussionen eingebunden und über die aktuellen Entwicklungen informiert worden: Im Gegenteil wurde die Position des Landrats komplett verschwiegen.

### **Transparenz**

und Offenheit hatte der Landrat bei diesem Treffen versprochen; nur eine Worthölse: Nicht einmal eine Antwort auf den Brief erhielt die Initiative, noch weniger eine Information über Inhalt des Beschlussvorschlags.

### **Positiv**

und aufgeschlossen stehe er dem Tunnel in Hochberg gegenüber, erklärte der Landrat noch im Juli 2010 gemeinsam mit dem Remsecker Oberbürgermeister Schlumberger und dem Regierungspräsidenten Schmalzl der Presse.

### **Unglaublich**

sind deshalb auch die Behauptung einer intensiven Gesamtabwägung und die Aussage, die Landkreisverwaltung, man empfehle die Ablehnung des Tunnels „schweren Herzens“; Fakt ist hingegen: Landrat Dr. Rainer Haas lässt Hochberg im Stich.

### **Dilettantisch**

sei es gewesen, wie die Landkreisverwaltung die Kreistagsmitglieder im Herbst letzten Jahres und dieses Frühjahr informiert haben soll; dies mag vielleicht so sein. Strafen Sie aber nicht uns: Der Tunnel die einzig mögliche Lösung für die Hochberger Probleme in der Ortsdurchfahrt.

### ***Wir bitten Sie,***

#### ***sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,***

- entscheiden Sie nicht nach einer eventuell höheren Wählerzahl und größerer Lobby,
- argumentieren Sie nicht mit einer rein auf die Finanzen verkürzten Sichtweise,
- praktizieren Sie echte Bürgernähe,
- lösen Sie ein massives Verkehrsproblem,
- helfen Sie den Menschen in Hochberg,
- retten Sie das Tunnelprojekt,
- stimmen Sie gegen den Vorschlag der Landkreisverwaltung.

## ***Sie sind unsere Hoffnung!***

### **Wahr**

ist lediglich, dass bei einer (einzigen) Besprechung im Juli 2011 die Einbindung angekündigt, sowie ein partnerschaftlicher Umgang miteinander versprochen wurde; ansonsten (nachträglich gesehen) war es eine reine Alibi-Veranstaltung.

### **Unkooperativ**

war auch das tatsächliche Verhalten des Landratsamts, das erst nach mehreren Telefonaten, einem Besuch und vielfachem Mahnen, nach über einem Monat, zugesagte Informationen preisgab – und auch dies nur sehr bruchstückhaft.

### **Rätselhaft**

ist die 180°-Kehrtwende des Landrats nur ein Jahr später, zumal von keiner Seite auch nur ein einziges neues Argument vorgetragen wurde. Niemand – auch nicht er selbst – hat diese Wendung ansatzweise erklärt.

### **Verantwortungslos**

ist es, eine als notwendig und richtig erkannte Aufgabe – zu der es unzweifelhaft und von allen Seiten bestätigt, keinerlei Alternative gibt – nicht durchzuführen, wenn man es tun könnte: Die Verwaltung stiehlt sich aus der Verantwortung.

### **Vertrauensvoll**

bitten wir den Kreistag die Tunnelplanung für die Ortsdurchfahrt Hochberg weiter zu verfolgen. Unter Abwägung aller verkehrlichen, umweltrelevanten und finanziellen Aspekte ist und bleibt er die alleinige Alternative; alle anderen Planungsansätze haben sich als untauglich erwiesen.



**Hochberger Initiative Tunnel**  
**Verein zur Förderung der**  
**Lebensqualität im Ortskern von**  
**Remseck-Hochberg e.V.**